Erzähler vom Wester wald

Mu ber achtfeitigen Wochenbeilage Alhitriertes Countagsblatt.

Huffdrift für Drahtnachnichten: Graffler Sachenburg. Fernruf Dr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinterellen des Westerwaldgebiets Dit ber Monatsbeilage: Raigeber für Laudwirlichaft, Don- und Gortenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Kirchhübel in Sachenburg.

Begugspreis: vierteljabrlich 240 IR dericht monatt. 80 Big mit Bringerlohn; burdelobt und Boft 2,25 M. begm. 75 Big. obne Beftelle, merhen

rriegs= S Bidtige Tagebereignille sum 6.ein.

8 3nlt. Sublich ber Somme, awischen Aisne und Dtarne bei Reims erhöbte Gesechtstätigfeit. — In ber Champagne mbungsgesechte.

Börfenftreit.

Die beutichen Borien befinden fich feit einigen Tagen emer ftarten Erregung. Anlah dazu gab ein im mtausschuft des Reichstags angenommener Antrag des mmsabgeordneten Brober, bem aufolge bie für Aftienhe ju erhebende Stempelgebuhr auf 5 vom Taufend wit werden foll gegen 3/10 vom Taulend wie bisber.
alle beutichen Börfen ist die Barole ausgegeben worden. Beiden des Broteftes den Borfenverfehr bis gur Lefung bes Gefegentwurfs einguftellen. In Bremen ift biefe Einftellung auch umb Man bat aber auf die Drohung vertretenden Rommandierenden Generals vo. Falt, wenn die Mitglieber ber Wertpapierborfe bei ihrem flut, ben Borfenverfehr einzuftellen, beharren follten, ben Borfenfreisen angeborenben gurudgeftellten Behrfofort sum Beeresbienft eingezogen merben die Ginftellung des Borfenverfebre rudgangig Um 6, d. Dits, bat in Berlin eine Bufammenfattgefunden, in der eine icharfe Entichliefjung gegen neue Stempelgebühr getaft wurde. - Bon einen msfachmann wird uns über die Auffaffung in Borien-

Der Laie wird die Aufregung in Borfenfreisen nicht it verstehen, Und doch handelt es fich für die Borfen eine Angelegenbeit, die ihren Lebensnerv berührt. Der nd einer Aftie im Werte von 800 %, beute aumähernd Durchschnittswert, würde nach dem Gröberschen diag 1 ½ % Stempelgebühren bei An- und Ber-also schon 8 % erfordern. Bei den Erörse-m über die Erträglichkeit dieses Sahes wurde u. a. bie Abgaben bei einem Grundstüdsperkauf waren. nicht höher. Aber diefer Bergleich ift ungutreffend baus oder Grundstud mechielt felbft in den Groß-m burchichnittlich nur alle 15 ober 20 Jahre ben Be-Die Altte ift bemgegenüber ibret gangen Ratur Ber ihr diefe ihre mefentlichite Gigenichaft der nimmt ihr eine ber Borausfegungen, unter ein großer Teil der Attientaufe überhaupt por fich Belde Grunde haben nun die Regierung und die über Berichlag noch binausgebenbe Gruppe von Abgeordneten it, burch eine sweitellos augerordentlich erichwerend e Umfahverfeuerung die Beweglichfeit des deutschen fibes und damit eine ber Gewinnquellen bes Bantsu gefährben? Den außeren Anlaß başu mag fache geboten haben, daß unter dem Einfluß ver-ier Ursachen das Interesse für Aftien sich in den Jahren außerordentlich gesteigert hat. Der Gedante, in Bublifum die Gefahren abzuwenden, Die für die ber Affien in bem Mugenblid entfteben tonnen, mo nabeliegend, durfte aber doch mobl nur unmefentlich rochen haben.

erdies hat es überhaupt fein Migliches, beute arnungen find ichon wiederholt in früheren Beitm bes Krieges ergangen. Wer wollte auch heute, nachie Friedenshoffnungen fo oft enttäuscht worben find, woheseiung wagen, wann die Kriegsso unttur su fein wird? Tatjache ist auch, daß die Leutiche Ininfolge der hoben Kriegsgewinne dieser Jahre sich derartig gesestigt bat, daß nach Ansicht rubiger iler das Ausbären der Kriegskonjunktur nicht notserweise zu einem stärkeren Rückichlag ihrer Renta-

(di-

190

rd)

110

au führen braucht. nd es aber nun lediglich fistailiche Grunde, die eine a der Sate rechtsertigen? Wenn jemals eine my des Berkehrs sich stenerpolitisch als Jehlschag n dürste, so dier. Die Erhöhung der Sate in dem lagenen Umjang, nämlich das Siedzehnsache des lett, wird nach der Weinung selbst der Börfe einer Kreise unter keinen Umftänden zu einer den ber Finnen mit den bei Berten der Rreise unter keinen Müssen au einer na der Einnahmen, eber zu einem Rückgang führen.
nuß freilich zugeben. daß die Lebbaftigkeit der
an den deutschen Börsen in den letzten Jahren
uchunde Maß, wenigstens nach Friedensbegriffen,
ich gelassen hat. Und doch hat man bierin mur
irgelbild der Bolkswirtschaft zu seben wie sie sich
m Krieg entwickelt dat. Benn unter dem Einfluß
einnen Geldfüssisseit und der nicht minder ungefunden Geldflüssigfeit und der nicht minder unge-dahen Kriegsgewinne die Kurse heute das Biel-Friedensstandes erreicht haben, so bätte gerade Usvertretung alle Beranlassung, für die hierin Indistretion dankbar au sein.

Wabrend des Krieges muffen die Freibeilagen wegfallen Pachenburg, Dienstag, den . Juli 1918.

Die fechageipultene Beritgeile ober beren Raum 20 Big., Die Reflomegeite 60 Big.

10. Jahra

me miefenge vinne, die Brivatperfonen im Briege ersielt haben, bleiben mehr ober weniger im Dunflen, falls nicht gerabe burch einen Ariminalprogen bie Aufmerkiam. feit barauf gelenft wird. Die Borfe aber übt eine Deteftivtotigfeit aus, wenn fie ben boben Rriegsgewinnen nachforicht und ihren Entbedungen burch eine Rurbsteigerung ben angemeffenen Ausbrud gibt. Erfcmert man ber Borfe Diefe ibre Tatigfeit, fo barf man fich nicht barüber taufden, daß man damit auch aus dem unbestechlichen Spiegel der Bolts. wirtschaft einen Soblsviegel macht, der das wirtichaftliche Bild verfarbt wiedergibt. Sierüber mögen vielleicht die Berwaltungen der Afficengesellschaften erfreut sein, die beute die verzweifeltsten Anstrengungen machen muffen, um die Rurfe von ihrer Sobe herunterzubringen, 8. B. durch Rapitalverwässerungen, fünfiliche Berfäufe ober öffentliche Warnungen. Aber ber Allgemeinheit geht bierburch, wie man auch über die Frage des Borfenftempels benfen mag, eine porzugliche Informationsquelle verloren.

Ludwig Eschwege.

Bon anderer Seite wird bemgegenüber darauf bingewiefen, bag bei ben fleigenben Unforberungen bes Reichs in ber Rriegszeit, angefichts ber pon allen Leifningsfähigen su tragenden Steuerlaften, insbefondere der Borfenberfebt, ber faft mubelos ben Intereffenten große Ginnahmen ichafft, su einer ergi-bigen Steuerquelle gemacht werben miffe. In weiten Rreifen ift man ber Meinung, bag gerade ber Borfenvertebr feiner gangen Ratur nach gleich bem Kriegsgeminn gur Steuer berangezogen weben muffe, und man glaubt, bag ber Borfenftempel, wie ihn ber Sauptausschuß jeht angenommen bat, bas geeignete Mittel ift, um ohne Sarten, aber mit ber ber Beit angemessenen Rachbaltigfeit die Borfengewinne au erfassen.

Politifche Rundichau. Deutsches Reich.

+ Bur Beichaffung eines Wintervorrats merben Borfcuffe an Beamte und Arbeiter ber Reichs. und Staats-beborben auf Anordnung bes Reichsfanglers gemabrt. Die Borichuffe werden lediglich zur Eindedung eines Borrats an Deizmaterial, Kartoffeln, Gemuse und Obst für den Winter, nicht für den augenblicklichen Bedarf, sinsenfret gewährt.

Rumanien.

x Der in Lugern angesommene rumanische Erminifter Late Jonescu bat fich su einem Korrespondenten bes "Gecolo" poll Gift und Wut über die Dentichen geaußert. Die Betroleumquellen feien von den Dentimen recht gut wiederhergestellt worben. Die nachfte Ernie werde in Rumanien infolge ber großen Dürre schlecht sein. Dagegen sei sie, wie er auf der Durchsabrt geichen habe, in Ungarn und Osterreich recht gut. Take Jonescu erzählte noch allerhand Räubergeschichten über die deutsche Schredensberrschaft in Rumanien. Beiter sagte Take Jonescu, ber Konig von Rumanien ftebe nach wie por auf feiten ber Rriegspartei. Jonescu teilte auch mit, baß fich rumanische Freiforps nach dem Beispiel der Tschechen-forps bilden werden. Take Jonescu macht weiter in politischen "Geschäften". Die "Times" haben ihn nämlich als Berichterstatter angeworben.

Rugland.

* Der Rat ber Bolfstommiffare ber Cowjetrepublit betreibt eifrig die Ruftungen gegen ben Ginfall ber Entente an ber Murmanfufte. Uber Archangelft ift ber Ariegszustand verhängt worden. Wer ber Entente Silfe leiftet, wird als Landesverrater hingerichtet. In Archangelif sind neben den englischen auch französische Kriegsschisse eingetrossen. In Wologda gründete die Entente eine neue provisorische Regierung, an der auch der ehemalige Duma-präsident Rodsianko beteiligt ist. Aus Rewnork wird gemeldet: Lansing gab den Senatoren die Bersicherung, daß Umerika sich zu einer kriegerischen Handlung auf dem Boden des russischen Reiches nicht bereitsinden werde. And die Frage ber ruffiichen Monarchie fei fur Amerita nicht distutabel. — Die Wefturalbahn ift von Gegenrevolutionaren gefaubert.

Güdafrifa.

* In einem Aufruf warnt General Botha bie Buren oor einer Leilnahme an einer revolutionären Bewegung im Burenlande. Die Regierung, fo sagt Botha, wisse, das eine revolutionäre Bewegung gegen die Staatsgewolt im Gange sei. In den letten Tagen seien sogar starte militärische und politische Masnadmen notwendig geworben, (!) um ernften Ereignissen vorzubengen und ichwere Berlufte an Menschenleben zu verhüten." Das lagt tief bliden, fagte einft Cabor.

Que 3n. und Musiand.

Berlin, 6. Juli. Der Besuch des Reichstanglers im Großen Sauptquariter wird, wie verlautet, bis in die zweite Juliwoche mabren. Der Tag ber Rudfehr des Grafen Sertling ift noch nicht festgesett.

Berlin, 6. Juli. Der Reichstagsausichus für bas Arbeits. tammeraefen lebnte bie Einbeziehung ber Angeftellten in

e il. beitafammern ab. Borgefeben find befonbere Ungefielten

Berifu, 6. Juli. Im Savvtausichus bes Reichstages machte Reichsichabiefreiar Graf Roebern langere vertrauliche Biliteilungen über die Finanzlage bes Reiches. Berlin, 6. Juli. Der Sauptausschus der Reichs- und freifonservativen Bartet mablte sum Ersten Borfigenden den Reichstagsabgeordneten Schulz (Bromberg) und aum geschäftsführenden Borfigenden ben Landtagsabgeordneten Lüdide.

Berlin, 6. Juli. Dem Reichstage ift die Rovelle aum Raligeieb augegangen, in ber eine Erhobung ber Rali. preife vorgenommen mirb.

Bertin, 6. Init. Die Unnahme bes Branntmein-monopole erfolgte in ber zweiten Lefung im Musichus bes Reichstages gegen bie Stimmen ber Fortichrittler.

Berlin, 6. Juli. Dem neuen Sultan ber Eurtei fandte Raifer Bilbelm ein Beileibstelegramm zum Tode Gultan Muhammed V. und munichte bem neuen Sultan eine glanzende

Berlin, 6. Juli. Der Reichsausschuß ber Sentrumspartei hat ein umfassendes Barteiprogramm entworfen, das sich mit allen politischen Gegenwarisfragen auseinanderseht.

Berlin, 6. Juli. Der Ausschuß bes Reichstags nahm bie Ergangung bes Kapitalabfinbungsgesetes ohne wesentliche Anderungen an.

Bofen, 6. 3ult. Generalfeldmarichall Madenfen bat bie Ehrenburgericaft ber Stadt Liffa angenommen.

Dang, 6. Juli. Die Berbandsmächte haben abermals gegen die beutich-hollandischen Bereinbarungen über bie Durchfuhr durch die Broving Limburg Broteft erhoben. Dang, 6. Juli. Muf ber Londoner interalliierten parla.

mentarifchen Konferens murbe eine Borlage augunften bes Kanaltunnels (Dover-Calais) angenommen. Ropenhagen, 6. Juli. Die Melbungen über ein banifc. meritanifdes Danbelsabtommen entbebren jeber

Rovenhagen, 6. Juli. Rach ben neuesten bier eingetroffenen Rachrichten bestätigt es fich, bas ber Bar ermorbet

Budapeft, 6. Juli. Ministerpröfibent Dr. Beferle erffarte, er fei Unbanger bes Frauenwahlrechts und werbe alles tun, um es gur Beltung au bringen.

Anblin, 6. Juli. Die Melbungen von einem Staats-ftreich gegen ben polntichen Staatsrat werben als Er-findungen Krafauer Blatter bezeichnet.

Bern, 6. Jult. Auf dem Kongreß bes Gifenbahner-verbandes in Baris fündigte eine ftarte Minderbeit ben Burgfrieden.

Diplomatifche Zwischenspiele.

Rriegsgeichret und Deuchelet.

Bern, 3. Juli.

Das "Berner Intelligensblatt" melbet: In den letten Topen gingen allerlei phantaftische Gerfichte um von hoben Berionlichkeiten der Mittelmachte und England, welche fich in der Schweis begegnet feien, um über ben Frieden

Die Schweiger Blatter behaupten aus Ententefreifen erfahren gu haben, die Berbandemachte würden feinen Brieben mit ben Mittelmachten auf ber in Breft berfundeten Grundlage ichliefen. Geibft wenn einzelne Dachte bes Berbandes von ben Mittelmächten gum Frieden gezwungen würden, tonnten bie anderen Machte biefe Friedeneichluffe niemals anerfennen. Dentichland habe bewiefen, baß es Berträge hielte, man fonne alfo nicht mit ihm unter-

Aus Paris wird demgegenüber berichtet. daß die Webrzahl der Bolitifer weiter auf Abdau der Kriegsziele drängen. Elemenceau widersett fich dem und versucht, die Furcht vor einer Diftatur gegen die Kammer auszuspielen, um fich ihre Ergebenheit zu sichern.

Ablehnung von Berhandlungen.

Im Unterhause erflärte Lord Robert Cecil: Unfere Rriegsziele, maren und find allgemein befannt, aber wir warten vergeblich auf eine flare und unzweideutige Fest-ftellung der Kriegsziele unserer Feinde." Bisher hat die englische Regierung, wie ausdrüdlich festgestellt set, noch niemals ertlart, ihr Berichmetterungsprogramm aufzugeben. Clemenceau antwortet burch fein Blatt Somme libre auf Rublmanns lette Rebe, bas Friedensprogramm Rubl-manns wolle der Entente einen Blod von 160 Millionen Menichen entgegensehen und freie Dand im Diten. Dann tonnte Deutschland auf frangofisches und englisches Gebiet vergichten. Rubimann fet ber tillbeutichefte ber Alle deutichen!

Bilfons Gefchäfteibealismus.

Das nicht gerade beutschfreundliche Amsterdamer "Sandelsblad" ichreibt zu Bilsons Rede am Grabe Balbingtons: Wie will Wilson seinen Bollerbund mit ben vier Bunften, die ibm fo am Bergen liegen, guftande bringen, wenn er gleichzeitig ein großes Bolf vernichten will, ihm seine Bukunst rauben, es isolieren, von der Welt abschließen, es serbrödeln und seiner Wohlsahrisquellen bes Handels und der Industrie berauben will. Swischen ber Theorie und Braris Bilions ift eine tiefe Rluft, die nicht mit iconen Borten überbrudt merben tann. - Der frühere Direttor für ben ameritanischen Augenhandel

De Bratt fonte in einer Berfammlung ber amerifanifden Baumwollinduftriellen: "Die Bermidtung des deutiden Dondels ift unfer Gefchalt. Der bentiche Sandel unb aufhoren gu befteben,"

Deutichland ftarter ale jemale!

In ber Londoner Sandelefammer fang notgebrungen der Ministerprafident pon Australien, Onghes, ein Trager. lied auf die Unterlegenheit der Entente. Er fagte u. a., bie allgemeine misitarische Lage babe fich durch ben Bustambenbruch Rustands febr gungunften ber Enterte peranbert. Die wirtichaftliche Lage Deutschlands lei heute ungeheuer bester als por dem Ausicheiden Rustlands, und die Kriegslage berge in den nächsten Wochen verdängundspolle Möglichkeiten für die Entente in sich. Deutschland, sagte Oughes ferner, "hat stets eine Wirtschaftspolitis bestellichen Datigen und wurte seinen phanomenalen nationalen und wurte seinestellichen Gertschiften Ausstellichen Ausstellschaften ab der den der eine Bertschaftspolities feinen der eine Bertschaftspolities feine B ichaftlichen Fortichritten führte. Die Deutschen waren und find bei weitem bas bestorganisierte Bolf ber Belt. Deutschland forgt aber nicht nur für fein wirtichaftliches, fondern auch für fein nationales Wohlergeben. England timmert fich um feins von beiben. England befigt fein Brogramm, meber ein militarifches, noch ein nationales, noch ein wirtichaftliches."

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 6. Juli. (185. Sibung.)

Die beutige Situng begann bereits um 1 Uhr, ba ber Reichstag noch eine recht ansehnliche Fulle von Arbeit gu erledigen bat, aber auch nicht wie gestern bis in die Rachtftunden versammelt bleiben mochte. Gestern follte, obwobl in ber neunteit Abenditunde Bertagung beantragt mu-be, unter allen Umftanden noch der Marineetat erledigt weiten. Die Aussprache, bei der sich die Redner die durch die porgerudte Stunde gehotene Beschräntung auferlegten, gab bem Stantsiefretar v. Capelle Gelegenbeit, noch einmal über Die Ergebniffe und die Ausfichten des U.Boot-Rrieges au fprechen. In großen Bügen wies der Staatsjefretar auf die Unrichtigkeit derenglischen Darstellung bin, schilberte, wie ftart fich die tägliche Bersentung von 4 bis 5 wertvollen Studen im Wirtschaftsleben der Feinde bemerkdar mache und ichloß mit dem Ausdruck der seinen Auwersicht, daß unser U-BootKrieg das ihm gestedte Biel erreichen werde. — Im Wittelpunste der heutigen Sizung stand die Besprechung der Berickte der Ausschüsse über Ernährungsfragen, Koblenförderung und Koblenverforgung sowie über die Tätigkeit der Reichsbefleidungsstelle. Wie zu erwarten, entfachten diese Fragen eine ziemliche umfangreiche Auseinandersehung.

Gigungebericht.

Um Tifche bes Bundesrats: v. Balbow. Ballraf.

vom Stein. Das Gelet zur Erganzung des Kapitalabsindungsgesetzes Das Gelet zur Erganzung des Kapitalabsindungsgesetzes (Erweiterung auf Teilnebmer früherer Kriege) wird in zweiter Besung angenommen und dann auf Antrag Lieiching (Bp.) logleich auch in britter Lefung.

Ebenfo mirb obne Erörterung bas Rapitalabfindungsgefet Ebenso wird ohne Erörterung das Kapitalabindungsgeiet für Offiziere in sweiter und dritter Lesung angenommen.
Das Geset gegen Unstudibarmachung und Schwangerschaftsunterbrechung wird auf Antrag des Abg. an Calfer (natl.) dem Ausläuft für Bevölkerungsvolitif überwielen.
Es solgt die erste Lesung des Gesebes zur Abanderung des Gesebes über den Absat von Kalisalsen. (Erhöbung des Gesebes über den Absat von Kalisalsen.

der Kalipreise.)
Albg. Gothein (F. Bp.) beantragt angesichts der Arbeits. überlastung des Reichstages und der Wichtigkeit des Gesebentwurfs Aberweisung an einen Aussichuß. Auch die Abag. Arendt (D. Fr.) und Bren (Soz.) wünschen Aussichußeratr ig. Der Gesebentwurf wird einem Aussichuß überwiesen, der "m Wontag seine Arbeit beginnen soll.
Es folgen die Berichte der Aussichüsse über Ernährungsetragen, über Koblenförderung und Koblenversorgung und über die Tätigkeit der Reichsbelleidungsstelle.
Alle diese Fragen sollen gemeinsam besprochen werden.
Bräsibent Febrendach teilt mit, das nach einem Besichlusse des Alteisenausschusses diese Fragen beute erledigt werden müssen. Pan ieder der acht Frastionen soll nur ein

Cediter fprechen, ber aber bochilens eine Stunde in Unforuch

nehmen bart. Der Ernabrungsausichus legt Richtlinien fur die Erfaffung ber öffentlich bewirtschafteten Rabrungsmittel por, Danach burfen folche Rabrungsmittel pom Ergenger nur an Danach dürfen solche Kabrungsmittel vom Erzeuger nur an Behörden geliesert werden. Berbotswidrine Transporte verfallen dem Kriegsernährungsamt. Die Landesbehörden haben diese Borschriften fireng durchauführen. Sinhichtlich der Preisereglung der landwirtichastlichen Erzeugnisse wird gesordert, daß in der Breisgestaltung mehr Beständigseit und Eleichmäßigkeit derricht. Dei der Breisregelung der landwirtschaftslichen Erzeugnisse soll auch auf die Kosten der landwirtschaftslichen Erzeugungsmittel Rücksich genommen werden. Jur Förderung der Festversorgung soll der Andau der Ossachen begünstigt, weiterer Andau von Raps angeordnet werden. Beiter soll die Seeresderwaltung das Pserdematerial möglichst freihandig erwerben und sich an den geltenden Warstpreis freibandig erwerben und fich an ben geltenben Marftpreis

Besüglich ber Roblenverforgung liegt eine Entichließung por, die eine möglichfte Steigerung ber Roblenförberung fordert. Die Zahl ber Koblenatheiter foll durch Beurlaubungen pom Beeresdienft, durch Berangiebung von Diffsbienft-pflichtigen, Gefangenen und ausländtichen Arbeitern vermehnte

Bur Bekleidungsfrage liegt nur eine Eingabe pt da wonach Bersonen mit einem Einkommen unter 1200 Mari von der Verpstichtung zur Abgabe von Klefdungsstücken be-freit werden sollen. Der Ausschuß empfiehlt diese Eingabe

von der Verpilichiung zur Abgade von Kiekdungssinden betreit werden sollen. Der Ausichuk empsiehlt diese Eingade zur Berückichtigung.

Abg. Weilubbet (foni.) berichtet über die Berhandlungen des Ernährungsausschusses. Den Bericht über die Koblenfrage erstattet der Ebg. Schmidt-Würzburg (Sos.). Berichteriater über die Aleiderfrage ist der Abg. After (Bir.).

Etaatsiekreidr d. Welddweise Seder Boricklag, der sich als praktisch erweist zur Berbesterung unseres Beriorgungssinstems wird iorgiam geprüst. Ein locker gebt dadin, das bestehende Beichlagnahmeinstem mit einem Umlageversahren zu verstauschen. Es ist aber nicht durchführbar, well es gleich ungünstig ist für Erzeuger, wie sür Berbraucher. Die Beibehaltung unseres Bersorgungssylstems ist eine absolute Rotwendigseit für unsere Ernährung. Die össenliche Krist an unser Ernährungswesen darf nicht soweit geden, das das Bertrauen in unsere Ernährung wierernstehen wird. Dant der guten Kartosselente sind wir besser des des den Anscheln hatte. Die Ernte in den beiehten Gebieten und in Rumänien war eine Entstussfahrt gekommen, als es den Anscheln hatte. Die Ernte in den beiehten Gebieten und in Rumänien war eine Entstussfahrt, ebenio die Abergweisungen aus der Ukraine, die den Getreideansorderungen intolge der verrütteten inneren Berbältnisse nicht gerecht werden fonnte. Die Misernie von Kuttergewächsen und der Wangel an Krassisiater war von nachteiligter Birtung für unseren Eichwirtschaft, wir waren genötigt, die normale Abnubung unserer Kindwiedebestände zu überschreiten. Es wird unseren Siehwirtschaft, wir waren genötigt, die normale Abnubung unserer Kindwiedebestände zu überschreiten. Es wird unseren Siehwirtschaft, wir waren genötigt, die normale Abnubung unserer Kindwiedebestände zu überschreiten. Es wird unseren Siehwirtschaft, wir waren genötigt, die normale Abnubung unserer Kindwieder Boodstion wieder bergestellt und die Kartossieden einzusüberen die Ernschen werden. Im Gebier wie im Borgan die Aussichten unserer Ernährung von der der eine Ernächen werden. Im

Albg. Dr. Mabinger (Btr.): Es geben immer erheblichere Rabrungsmittelmengen auf bem Bege bes Schleichhandels verloren. Die Beforberung ber Roblen nach Gubbeutschland

muß beichleunigt werden.
Abg. Weis (Sos.): Das Kriegsernährungsamt hat siestig gearbeitet, aber feine Besserung der Verhältnisse erzielt. Als die einstge vollkommene Organisation auf dem Ernährungsgebiete hat sich der Schleichbandel erwiesen, dant der Unterstützung, die ihm sum Schaden der Allgemeinheit von Militärs, Rieichs und Staatsbehörden zuteil wird.
Staatslekreiär v. Waldow: Die Reichsgetreidestelle hat bisder aus der Ukraine 6000 Tonnen Getreide erhalten. Das die Linithr später so sehr nachgelassen hat, konnte nicht erwartet werden.

Abg. Mösicke (konf.): Bei der Berteilung von Kleidern und Schubwerf muß auf die landwirtlichaftlichen Kreise und auf ihre Arbeiter mehr Räcklicht genommen werden. Auch die Kohlenverteilung ist ungleichmäßig. Daß die Ernäbrungsverhältnisse sich so schungerhalten sie ungleichen Brangstiaat, den wir nächt England dem sozialdemakratischen Zwangstiaat, den

Rach weiterer Debatte, die bis in die fpaten Abendfunden bauert, vertugt fich bas baus auf Montag.

Bom Tage.

Japans Botichafter in ben Bereinigten Gtaaten Bibit, bat in einer in Bairhaven (Maffachufetts) ge Rebe ben Amerifanern im Ramen bes japanifder eine Liebeserflarung gemacht: "Bir vertrauen a and lieben cuch", fagte er, "und wenn ihr wollt, mer in den kommenden Jahren in guter Freundschaft und Ra-ichaft Seite an Seite mandeln. "Wenn ihr wollt" liegt ber Safe im Bfeffer. "Wenn ihr nicht wollt", fo ti man es ergangen, freffen wir euch por lauter Blebe ich both noth auf."

3m Rate ber ruffifchen Bolfstommiffare bat mm Granbung einer fogialiftifchen Afabemie erwe Ditgliedern murben u. a. gemablt: Radel, Lenin, Fürft 2 und Blechanom. Die brei lehtgenannten Berren lebnten in Babl entichieben ab, mabricheinlich weil fie fich nicht fühlten, mit Rabet in ber Biffenichaft gu tonfurrieren. auswortige Mitglieber bat bie Atabemie bereits; aus poll Spingen reben!

Porter Rongreß in Wafbington will burch Gefet in namen, wie Germantown und Berlinsville, Die Berman und Beriin durch "Liberto" (Greibeit) "Bictoria" (Gieg) erfeben. Hach ber Rame Bismand swoll Giable Rorbameritas fubren, foll ausgemerst m Abnlich wird überall das Doppelmort ,German-Men und das vielfach in Birmen und an Gebäuden vortem Wort Gern ana befeitigt. Und wo Wisson und seine b gebune nicht hinreichen, hilft der Bobel nach, indem er Gruer nd Gifen gewaltiam ameritanifche Rultur pette

Des Cangere Cohn.

Der berühmte ruffifche Oper Schaljapin laft fich in Rrotm Bage in - Mehl ausgablen.

List.

mier milan mir dan dat m dratan dratan

Dele

i die

Schaliapin fprach, ber Gangeremann: Bas jang' ich jest mit Kleingelb an Mit Orben und mit Titein? Bablt mir bie Gage nicht in bar, Babit lieber mir mein Sonorar In guten Lebensmitteln! Gebt mir fut meinen Telramund Rur Buder, amolf bis breigebn Bfund, Bum Beerenobiteintochen, Und für ben Gecamillo beifch' 3d gebn Bfund beites Ochienfleiich. Doch ichteres, ohne Rnochen. 3ch finge, wie ber Bogel fingt -Wenn man ibm gutes Gutter bringt! Was nutt mir benn bas Banbel. Womit ihr mir bas Anopfloch giert? Gur Butter geb' iche ungeniert 3m Ordensfertenhandel. Der Bariton mar' mabrlich bumm, Der für ein Gi von binten rum Den Don Juan nicht quarrte! Die Runft geht nach geitredtem Brot Und rechnet jest mit Gramm und Bot Und mit ber Bufatfarte.

In einer in London aur Feier des amerifan Unabhängigteitstages abgehaltenen Beriammiung Munitionsminifter Churchill eine Rede, in der er fog amerifanifche Unabhangigfeitserflarung vom 4. Juli I nicht nur ein amerifanisches Dofument; fie fet ein großen Rechtstitel, auf denen die Freihelt der au Bölfer begründet seien. Churchill hat immer gezeigt. Sumor hat, und so macht er jeht den Amerikanern o magen Romplimente dafür, daß fie feinerzeit - die On perhauen und fich von bem brudenben englischen 34 freit haben.

Der Traum in Feindesland.

Roman von Jufins Schoenthal.

Rachbrud verboten.

3d fage nicht suviel. In City und Westminfter fpricht man feit Tagen von nichts anderem als von Mifter Longford, bem Sauptmann ber Ottama-Füfiliere, ber aus ber beutichen Gefangenichaft entflob."

Bieber lachelte ber junge Offiaier. - es mar fcmer au untericheiben, ob geichmeichelt ober verächtlich. 3ch

Ihrem Regiment ein, find suerft nach Liverpool, bann nach Frantreich vericifft worben, erhielten im Flandriichen brüben einen Schuf in den Unterichenfel. Als Sie aus der Ohnmacht erwachten, lagen Sie in einem deutichen Belblasarett. 3br Regiment mar teils gufammengeichoffen, teils von den Deutschen gefangen, und vor etwa acht Tagen find Sie nach Holland gestoben, wo Sie in Rotter-bam bei unserm Konsul rübrende Aufnahme fanden. Weiß ich nicht ganz gut Bescheid?

Longford rungelte die Stirn. "Es icheint allerdings fo, ale ob Sie Beicheid wufften. Darf ich fragen, wodurch Ihnen die Möglichfeit mard, in meinen Erlebniffen wie in einem Buche su blattern?" Der Mann begann ibm etwas unbeimlich su werben.

Afterlen sog eine Rummer bes Amfterbamer , Telegraaf" aus ber Taiche.

3ch ergable Ihnen nur, mas Sie felbft vorgeftern im Amfterdamer "Telegraaf" veröffentlichten." Die Angen bes Sauptmanns blidten bart und finfter.

3ch babe in meinem Leben nie eine Beile im "Telegraaf" peröffentlicht." Run", verfette ber Journalift, immer noch im Tone

ber Aberlegenheit, vielleicht haben Gie einem Mitarbeiter ber Beitung einiges ergabli?" "3d fann mich auch nicht entfinnen, je eine Unter-redung mit einem Mitarbeiter bes Blattes gebabt au baben, abgesehen vielleicht von einer furgen Begegnung, von ber ich Ihnen auch Mitteilung machen will. Gelegentlich eines Befuche, benaich vor ein paar Tagen im britifchen Ronfulat machte, ftellte mir Konful Humphrey auch einen widerlichen

Burichen por, ber vorgab, Mittarbeiter bes "Telegraaf" gu sein. Ich hörte ihn, dann erflärte ich ihm rundweg: Mein Herr, ich bedauere sehr; ich reise bieser Tage nach London; ich habe Gründe, Einzelheiten aus meinen Erlebnissen vorerst nicht preiszugeben.

Ich verstehe", unterbrach Atterlen. Sie wollten in London ihre Feldzugserinnerungen niederschreiben und bafür einen Berleger juchen

Sie verfteben gar nichts!" braufte ber Offigier auf. Laffen Gie mich gefälligft ausreden! Darauf verluchte ber Herr, also ein Kollege von Ihnen, das nötige aus mir heraussupressen, indem er sagte: Sie brauchen gar nichts zu erzählen. Ich schreibe eben so. Darauf verließ ich das Limmer. Folglich kann das Blatt keine Unter-redum mit mir redung mit mir -

Der Journalift mar unter ben icharfen Borten beftig susammengezudt. Er blingelte nervos, wie jemand, ber anhaltend in die Sonne gefeben, jog aber nochmals bas

Longrord porte nur mit balber Aufmertfamfeit gu. 3hr Benehmen fommt mir im boditen Grabe mertwurdig por. Gie icheinen ein Spion gu fein, ber bie Offigiere, bie von ber Front tommen, ausguborchen verlucht."

Und ebe Atterlen es verhindern tonnte, mar er auf-gesprungen und batte die Rotleine gezogen. Dann riß er seinen Dienstrevolver beraus und sagte gang frostig: "So. Wister Atterlen, ober wer Sie sonkt sein mögen, nun wollen wir doch einmal sehen, ob Sie sich über Ihre Berson auszuweisen imstande find."
Währenddessen hatte die Waschine scharf gebremst.

Der Bugführer trat beran. Schaffner!" rief ihm ber Sauptmann gu, "tommen Sie berein und nehmen Gie biefen Beren in Bermahrung! 3d will nicht geradegu behaupten, daß er ein Spion ift: aber fein Berhalten tommt mir nicht gang gebeuer vor. Wann balten wir demnachft wieder an?

"Bir merben in gebn Minuten in Chelmsford ein-

Der Beitungsmann ergab fich in fein Schickfal und folgte ichweigend dem Bugführer. Die Maschine aog

inter an und alsbald flog der Bug mit verdoppel fewindigfeit bem naben Chelmsford au.

griff nach dem hollandischen Blatt. Tatfacilich, b eine Unterredung, die er mit einem Mitarbei Beitung gehabt baben sollte: "Der Held, der ben de entrannt" Berächtlich schürzte er die Lippen. An Bild hatten sie gebracht. Die Aufnahme zeigte dem Augendlich, da er aus dem britischen Konsulat trat. - Er lachte lautlos in fich binein. Reflame

Longford ging auf ben Borfteber au und

seiner Brieftasche einige Bapiere.
"Dier mein Bat. Sie sehen, das Signe frimmt . . Augen braun, Hare schwars. Rafe Mund gewöhnlich, Barttracht —

Aber bitte, bitte", unterbrach ibn der Beamte.

Ja, mir ist da eine unangenehme Geschickte sahren. Ich habe — In demielden Augenblid betrat auch der sinit seinem Gesangenen den Dienstraum. Er ein Weldung und der Bahnhofsvorsteher ersuchte Aiteile über seine Berson auszuweisen. Chie au soge bieser seinen Baß vor. Die Angelegenbeit war Ordnung. Er bieß wirflich James Atterleu, beiratet, Beitungsberichterstatter und wohnte in Pal London. Der vermeintliche Spion lachte über b Gesicht. Auch der Hauptmann lochte jett, stre Zournalisten beide Hände bin und bat: Seien um himmels willen nicht bösel Aber schuld in Konsul Humpbren in Rotterdam. Er bat mich dringlich por allen Spionen gewarnt. 3ch bitte

Aber feine Urlache", wehrte Atterlen belde iduldig fein. Die Gefchichte gebort jedenfalls

beiterften Erlebniffen!" Allfo, Sie find mir nicht bofe!" Dann barf ich Sie vielleicht bitten, mir für

ber Gabrt Befellichaft gu leiften?" 36 wußte nichts, was mir angenehmer w

Fortfetung.

ger deutsche Tagesbericht.

B Großes Sauptquartier, 8 Juli. (Mutlich.) Befilider Rriegsfchauplag.

Beeredgruppe Rronpring Rupp edt Die Artillerictatig. febte am Abend a f. Ge nahm mahrend ber Racht n ber Somme geitweilig große Starte an Rege mbungelätigfeit. Stärfere Borftoge bes Geindes

Mertis und füdlich der Lys fcheiterten. perederuppe Deutscher Roupring. Weftlich von bes Jeinbes gegen ben Elignon-Abichnitt und fiibd pon Reims murben abgewiefen.

Bentnont Billit errang feinen 22. Buftfieg.

Der Erfte Genera quart ermeifter: Bubenborff.

Der fiebente Rriegorat in Berfailles.

Der Reregerat der Allierten veröffentlicht einen Bericht eine 7. Lagung, in dem die Italiener gelobt und biefen Englands Kolonialtruppen gepriefen werden. a sablt der Bericht nur ftolg die Ramen der Teilner auf. Aber die Lage wird nur gefagt: Der oberfte grat bat die gegenwärtige Lage mit Unterftupung General God und anberer militari der Sachverger von allen Gesichtspuntten aus geprüft und ine Entscheidungen getroffen. - Das ift ein altes Bisher haben die verichiedenen Rriegorate die Giege Deutschen nicht verhindern tonnen, und wenn noch fo Man reiftt fich um bie i ritaner.

"Corriere d'Stalia" meint, burch bas unerwartet rafche Rriegstempo su beichleunigen. Bom Berfailler Rriegs. mattet der Corriere eine gleichmäßige Berfeilung emerifanischen Berftärkungen von der Nordiee bis gur in, mabrend frangösische und englische Beitungen meinen, and muß mit Silfe ber Amerifaner bie Beftfront testiles werben.

"Baterland" in Borbenng.

Bert, 6. Juli. Die Parifer Blatter meiben aus Borge 3m hiefigen Dafen ift der frühere bentiche Baffagier. fer und größte Dampfer ber Welt "Baterland" mit nfantichen Colbaten eingetroffen. Der Dampfer "Batergehörte ber hamburg. Amerita. Binie, wurde bei meanebruch bon ber amerifanifchen Regierung befchlagm und wird jest zu Ernpbentrausporten berwandt. Campfer ift mit ftarten Stahluegen gum Ochune gegen bondingriffe berfeben.

Die Schidfaleftunbe bee Arieges.

beng, 6. Jult. Bonar Law fagte in einer Abichiebe. iche auf einem Banfett, bas bie Regierung gu Ghren Erlenierten ber interalliterten Ronfereng gab, er glanbe, He Echidfaloftunde bee Arieges beborftebe.

Die Amerifaner in Corge.

dong, 6. Juli. Die amerikanischen Zeitungen vermuten, ber nächste beutsche Angriff an der Weltskront gegen die mikanischen Truppen gerichtet sein werde, und außerp und große Besorgnis.

idwere Folgen Des Fliegerangriffes auf Paris.

Bent, 6. Juli. Der lente bentiche Fliegerangriff auf i ideint ichwere Folgen gehabt gu haben. Die Blätter a burchbliden, baß fich allen Warnungen gum Eren the Leute nach bem Stiegeralarm noch auf offener e aufhielten und burch ben Angriff hart mitgenommer

Der Oberbefehlohaber ber Bortugiefen.

Bern, 6. Juli. General Garcia Rosaba wurde zum Ober-liaber der portugiesischen Eruppen an der Westront nt. Rosada begibt sich vor Amssantritt zur Besprechung er technischer Gragen nach England.

Gin Bolferbund ber Gutente.

dans, 6. Juli. Im Busammenhang mit Wissons Rede wortet "Dailn Chronicle" den Plan, sosort einen Bölker-damischen den Alliterten zu bilden. Bielleicht würden die Reutralen diesem Bund schon ieht beitreten. Der konnte sosort nach seiner Bildung in Fragen der irischen winden Probleme seine Geschicklichleit beweisen.

Miffimmung in Stalien.

bericht in Italien wegen des von den italienischen mamachten, aber miklungenen Bersuches, die Biave midreiten, große Michtimmung. Die milikrische Operation, it es, sei den Italienern von Baris aus befohl-n

Rarbinal Martinelli †.

6. Juli. Rurs por Bollendung bes 70. Lebens.

Die Tichecho. Slowaten in Bedrangnie.

Dien, 8. Juli. Rach hier angelangten Rachrichten wird pe ber in Sibirien operierenden Tichecho-Slowafen für immer bedrohlicher. Sie haben bereits mehrere ihwere Riederlagen erlitten. An den Kämpfen die Lichecho-Slowafen find in bervorragendem Mabe. Sibirien weilenden öfterreichtsch-ungarischen Kriegs-

herdam, 6. Juli. Rach einer Reuter-Meldung follen decho · Slowafen die bolichewilischen Streitfrässe von Irtust geschlogen und aus Rischni-Udinst und östlich des Baifal · Sees vertrieben haben. Die emitt verlaisen Irtust.

Japaner in Sibirien ?

b, 6. Juli. Rach einer Radiomelbung and Mostan Comjetregierung eine außerorbentliche Signug wegen deinens japanifder Truppen bei Tichita einbernien. de bie, Japaner und Englander Die Offmation Gebietes beabfichtigen, wurde fich die Comjetfofort an Dentichland anichliefen.

Broge Tenppentransporte nach Rorben.

tholm, 6. Jult. Aber Betersburg geben große intransporte nach bem Rorben ab. Der "Bramba" murbe eine Bolichemiti-Armee von 25000 Mann aufbie mit ftarter Artillerie nach der Dalbinfel Rola wurde sum Schut ber ruffifchen Murmanfufte.

Jubenvogrom in Rufland.

Bemeinde non Betersburg, ben 23. Juli aum

allgemeinen Trauertag zu machen. Es werden in allen Synagogen Trauergottesbienste abgehalten werden.

Un den masurischen Geen-

Bon Md. Bedbinghaus, Semer.

Millenftein, 5. 3nli.

Das mit großer Umficht aufgestellte Reifeprogramm ber Auftlarungswoche im Often führte burch fruchtbare Rieberungen, wo das Auge bis sum Horisont ichweiste iber die strohgelben Roggenfelder, die tiefgrunen Weisen-ichlage, die sich neigenben Gerstenader, über kilometer-lange Kartoffel- und Rübenflächen; führte durch magere Sandboden, auf beren burrer Grasnarbe das Bieb buritig fich erhalten tann; führte durch Anfiedlerkolonien, auf benen deutsche Rudwanderer aus Rugland fich niedergelaffen baben, um mieber an beutiche Betriebigmteit gewohnt gu werben, burch faubere Stabte, unter benen in Suboftpreugen Allenftein ben erften Rang einnimmt.

Dier wollte fich im August 1914 ein ruffifcher General ntederlaffen, aber die Schlacht bet Tannenberg und ibr Ausgang ließ es den Russen, die recht anmaßend auftraten, geraten erscheinen, nach zwei Tagen wieder abzusiehen. Sie hatten von der Stadt verlangt, in 24 Stunden zu liefern: 120 000 Kilogramm Brot, 6000 Kilogramm Buder, 5000 Kilogramm Sals, 160 Kilogramm Bfesser, 5000 Kilogramm Sals, 160 Kilogramm Bfesser, 15 000 Kilogramm Reis ober Grute und 3000 Rilogramm Tee. Sie befamen aber nur einen Teil davon. In historifchgetreuen Reliefs an bem Fries bes Turmes bes schmuden neuen Rathaufes, das fich die ju 41 000 Seelen angemachiene Regierungshauptstadt für 1 Million Mart errichtet bat, find die Borgange aus der Beit der ruffifchen

Offupation verewigt worden,

Beiter ging die Fabrt nach Loben. Dier, mo Sindenburg furse Beit fein Sauptquartier hatte - ein Sinden-burg-Mufeum erinnert baran - betraten wir hiftorifch gewordenen Boden. Gern maren auf ihrem Bormarich die Ruffen in Loten eingedrungen, aber obwohl fie bie Reite Bopen lange Beit belagerten, tamen fie nicht binein. Bon Seen rings umgeben, burch ichnell aufgeworfene Erdbeieftigungen geichutt, von einer tapferen Befagung von 2000 Mann, die gar noch fühne Streifzuge unternahm, perteidigt, hielt sich Löten. Bon bier aus auf den Seen suhren Tag und Racht die Munitionsdampfer, um unsere Truppen, die in der Binterschlacht auf einer Strecke von

170 Kilometern gegen die uffen fampften, zu verforgen. Die Fahrt ging am Löwentinsee, ber bis 85 Meter tief ift, sum 25 Quadratmeilen großen Spirdingsee, vorbet an im Rriege völlig gerftorten Ortichaften, bie nun aber gum großen Teil neuerftanben find. Aberall bie ftille, Schone und Romantit biefes oftpreugifchen Lanbichaits. bilbes, ein Lichtmeer ausgegoffen in folder Reinheit, wie man es im rauchgeschwängerten Industriegebiet nicht tennt, eine wohltnende, erquidende Rube, die bem raftlos pulfierenden Großtadtleben niemals auch nur für Momer'e beidieden ift. Dier an den majurifden Geen war's, a's im August 1914 die ruffilden Gorden fengend, morbend pordrangen, um, surückgeschlagen in der ersten Schlacht an den masurischen Seen, im November in größerer Baul wieder vorzustohen, dei Weihenhöh vor Löhen durch-zustohen und ernstlich die Weichellinie zu bedro'en. Da traf Hindenburg die Vordereitungen zur zweiten, der

Beut find die Drabtverhaue noch vielfach vorbanden, die Graben noch offen. Aber tieffter Friede herricht bier, wo erbittert gerungen wurde in harter Ralte, in unweg-famem Gelande. Lautlos gleitet bas Schiff durch bie Wellen. In den Dorichen betriebfame Tätigkeit, in ben endlofen Wälbern wird hart gesammelt, werden Taufenbe, Millionen Baume gefallt, um in ben raftlos arbeitenben Sagemerfen gefchnitten su merben. Auf ben Babnhöfen, gum Leil neu aufgebaut, nach ber Berftörung, reges Leben. Biel bat Oftpreußen gelitten im Kriege. Aber es hat bas Schwerfte übermunden, Raftlos muben fich Behorben und Bevölferung, die Schäden gutzumachen. Mit Freuden nimmt man wahr, daß auch nicht ein Medchen Erde unsbedant ist, das sich dazu eignet, und wo Sumpf und Moor, da wird der Torf gesiochen. Es ist ein ferniges Bolt hier oben, mit rauber Schale, aber gutem Kern. Deutsche Ert treu gewahrt haben fie, die Rachfommen ber alten Rolonisten, Die einft diefes Land Masurien beutscher Rultur ericbloffen. Bon einem Musban bes Oftfanals, von meiteren Bahnbauten verspricht man fich einen Aufschwung biefes Landes, nun, nachdem, will's Gott, bie flavifch-tartarifche Bollsflut für immer gurudgebammt ift und bie Grengen wenigftens in wirticaftlicher Sinficht mehr nach Diten pericoben find.

Der Diten ift ein wichtiger Beftanbteil bes Reiches verbieit gewurdigt su werden nach feinen Leiftungen für die Bolfsernahrung, für die Bolfserneuerung, für die nationale Birtichaft.

Dertliche und Provinznachrichten.

Sachenburg, 9. Juli.

O Weldje Lebenemittellarten find auf Die Reife mitgunehmen? Für die jett beginnende Reifegeit ift es von Wert gu miffen, welche Lebensmittelfarten auf die Reife mitgenommen merden durfen und melde absugeben find. Sierüber gilt folgendes: Es durfen mitgenommen werben: bie Reichsstelichtarte, bie Reifebrotmarfen und die Geifenfarte. Die Buderfarte barf behalten und ber Buder bierauf in ber Wohnsthagemeinde entnommen werden. Dauert der Reifeaufenthalt aber langer als vier Bochen, to muß die Buderfarte gegen eine Buderumtaufchfarte eingetaufcht merben. Alle übrigen Lebensmittelfarten muffen abgegeben werden. Rur wenn die Berreifenden von bem Gemeindevorstand bes wenen Aufenthaltsories eine Beicheinigung beibringen, daß fie dort mit Lebensmitteln nicht verforgt werben und feine Dloglichfeit haben, fich mit Berpflegung einzuguartieren, barf ihnen die ört-liche Lebensmittel- oder Haushaltfarte belaffen werden. Den Geschäftsleuten ift es ftreng verboten, von Berreisen-ben die Karten abzunehmen und ihnen Lebensmittel bis sur Rudfebr aufgubemabren.

O Schreibt feine Jammerbriefe and ber Beimat. Daß die Ernabrungsverbaltniffe bei uns nicht friedens. mäßig find, es nicht fein fonnen, ist jedermann im beutichen Bolte langit flor geworben. Dem wir find, von überfeeischen Bufubren abgefchnitten, im mefentlichen auf Erseugniffe unferer eigenen Landwirtschaft .

Das Migftande bei ber Bertettung angewiefen. ber Lebensmittel sutage treten, ift nichts Un-gewohntes mehr: es ift begreiffich, wenn auch nichts weniger als angenehm. Das Betern und Jammern bierüber ondert jedoch nichts an bem bestebenden Buftand - noch fleht die Sat über bem Bort'! Bang verfehrt aber und bireft unferen Intereffen gumiberlaufend ift es, in Briefen an Angehörige, Die im Belbe ober gar in Gefangenichaft find. Bervflegungenote jum Gegenstand ber Erorterung gu moden. Denn in überaus raffinierter Beife benuben unfere Geinbe tebes foldte Schriffffud, bas fie in ihrer Gewalt befindlichen Deutschen abnehmen, um im eigenen Laube ben Biffen gum Durchbalten gu ftarten! So natürlich es ift, daß man feinen Angehörigen an ber Gront ober im Gefangenenlager alles bas ichreibt, mas bie Seele am meiften bewegt, fo verftandig mare es, wenn man ins Magen fommt, bas größte Dag von fiber-legung gurate gu sieben, ebe bie Feber unbemußte Borte ichreibt, die dem Reinde nuten, der deutschen Sache schaden und den Mann bo branfen in Feindesland feiten Endes mit swecklosen Sorgen und Bangen be-

* Das Berdienfifreng für Rriegshilfe ift bem Borfteher bes Raiferlichen Woftentis Sachenburg, Beren Boft-

meifter Schipp bier, verlieben morben.

. Die Linde blubt und ba ift es angebracht, auf ben boben Bert ber Lindenblitten bingumeifen. Die Lindenbillte famt ihren garten grünen Blatteben ift nicht nur gu medigiaifchem Tee wertvoll, fonbern fie gibt alle Tage ein eig iidenbes und angenehmer Getrant. Linbenblutentee fest man falt auf, er foll langfam jum Rochen tommen und fünf Minuten tuchtig tochen, bann noch eine Beile gieben laffen und abgießen. Der fo gemonnene Tee ift meinrot und fuß und buftet mie Linbenbilitenhonig. Da bet biefem Berfahren ber Budergehalt geloft wird, fpart man Buder. Der Tee fcmedt marm ebenfo foftlich wie falt als erfrifchende Limonade genoffen. Man fammele bie junge Blitte, ebenfo wie and bie abgeblühte Blume mit bem grunen Fruchtern, trodue fie und bemabre fie in Bias- ober Blechbuchfen

- (Bründung ber noffquifden gemeinnütigen Möbel-Befellichaft). Bur Berforgung ber minder bemittelten Bewölferung mit gutem und billigem Sausrat murbe in Franffurt a. D. am porigen Samstag für ben Regierungsbegirt Biesbaben eine gemeinnligige Raffauifche Mobelvertriebs. B. m. b. D. mit einem Ropital von \$30000 Mart unter Beteiligung von 12 Gemeinben (barunter ben Städten Biesbaben und Frantfurt), acht Rreifen und ber Sandwertstammer Wiesbaden gegrindet. Die Gefellichaft will in größerem Dagitab gute und billige Robel berftellen laffen und unter gunftigen Mbgablungsbedingungen an Minberbemittelte und Mittelftanbetreife abgegeben. Bon ber Raffanifchen Banbes. bant ift ihr ein Betriebstapital von 11/, Dillionen DR. gur Berfügung gestellt morden und ein Betrag von 3 Millionen Mart, für ben bie Rreife und Gemeinben Bürgichaft fibernehmen, um ben Raufern ratenweise Abgablung bes Raufpreifes gu ermöglichen.

Altenfirden, 3. Juli. Das Giferne Rreug erfter Rlaffe erhielt der Unteroffigier Gerbinand Schneider von Schoneberg, Beutnant der Referve Beinrich Demmer von Schonftein, Gefreiter Emalb Bahner von Dauersberg, Unteroffigier Sinrich Miller von Marenbach und Leutnant

b. R. S. Scherer von Altenfirchen.

Mus bem Tanung, 8. Juli. Die Wilbichweinplage macht fich auch im Taunus recht funliebfam bemertbar, namentlich in ben Gemarfungen bes Ibfteiner und Eppfteiner Begirts. Gemeinfame Bolizeijagben hatten jest ben Erfolg, bag bei Renhof, Orlen und Ehrenbach amei Baden mit fteben Frifchlingen gur Strede gebracht merben fonnten. Gerner murbe bei Engenhabn ein ftarfer Reiler erlegt.

Ridesheim, 7. Juli. Bei recht reger Beteiligung pielt heute ber Berband ber Gemeinbebeamten bes Regierungsbegirts Biebaben unter bem Borfit bes Oberftabtfefretars Stoll-Biesbaben in ber "Rheinhalle" feine biesjährige hauptverfammlung ab. Dem Gefcaftsbericht zufolge hat ber Berband auch mabrend bes Rrieges rege Tatigfeit und Rieinarbeit gur Berbefferung ber alen Lage feiner Ditglieder geleiftet. Der gefchaftliche Teil fand glatte Erledigung. Ueber Die Ergebniffe ber Berhandlungen, betr. Abanderung ber allgemeinen Grundfage jur Ruhegehaltstaffe und Witmen- und Baifentaffe für die Rommunalbeamten bes Regierungsbegirfs Biesbaden, berichtete Dberftabtfefretar Beng-Limburg. Bon einschneibenber Bebeutung ift bie Beftimmung, daß bas Witmengelb auf 50 Prozent bes Ruhegehalts bes Mannes erhöht und bas Baifengelb für Rinber, bie noch in ber Berufsausbildung fteben, bis gum vollendeten 20. Bebensjahre (bisher 18.) ausgegabit wirb. Der Anrechnung früherer Dienftjahre als Unwürter, Gehilfe uim. gur vollen Dienftzeit fagt Lanbes. hauptmann Rretel meitgebenbe Berudfichtigung gu. Der Frage ber Errichtung von Beamten Fachichulen für ben Regierungsbegirt Biesbaben foll nach einem Bortrage von Weng-Limburg noch, mabrend bes Rrieges nabergetreten werben. Banbeshauptmann Rretel fagte für bie Berwirflichung bie Mithilfe ber Regierung gu. Bum nadftjährigen Berfammlungsort wurde Sochft a. D. beftimmt. Mit einem Bottrag bes Oberftabtfefretars Grafer Frantfurt a. M. über "Des Gemeinbebeamten Rot und Rettung" ichloß die Tagung. Fulbe, 8. Juli. Die beutiche Kronprinzeffin frattete

am Freitag nachmittag von Bab Brüdenau aus bem Rlofter Rreugberg in ber Rhon einen fünfitundigen Befuch ab. Gie befichtigte unter Gubrung bes Frangistanerpaters Buardian Fortunat Die Riofterraume und ftieg bann auf bie 390 Meter hobe Bergfuppe.

Nab und gern.

O Raiferipende für den Landfreis Elbing. Der Elbinger Rreistag fanbte anlaglich feiner Sunbertjahrf ier ein Bulbigungstelegramm an ben Raifer. Darauf ging pom Raifer als Gutsheren pon Radinen ein Antworttelegramm ein mit ber Mitteilung, bag bas Gut Rabinen 25 000 Mart su bem neugegrundeten Kreiswohlfahrtsamt

O Erfparnis von Strumpfen. In verichiedenen Stadten hat man in letter Beit die Beobachtung machen fonnen, bag Leute beiderlei Gefchlechts fich feinesmegs icheuen, Solsianbalen ohne Strumpfe gu tragen. Stredung unferer Borrate an Tegtilmaren mare es brinnend su munichen, bag biefer Brauch fich immer mehr und mehr einbürgerte.

O Gine Atademie für praftische Medizin. In Magdeburg ioll nach bem Kriege eine Afademie für praltische Medizin errichtet werden. Abnliche Afademien besteben bisber nur in Roln und Duffelborf. Sie haben bie Aufgabe, die praftifche Ausbildung der von der Univerfitat tommenden jungen Arate au pollenden.

o Berichuttet. Die Gewerticatt Sibernia feilt mit, daß die Retfung der vier verichlitteten Bergleute auf der Beche Shamrod trob der mit den größten Unftrengungen fortgesetzten Rettungsarbeiten nicht möglich war. Das Unglud ereignete sich am 26. Juni abends. Die Gewerk-schaft fann über bas Schidfal ber vier verschütteten Anappen feine Angaben machen.

o Gin Steuerpranger. Der Stadtrat bes Stadtmens Reuftadt bei Roburg bat beichloffen, die Ramen faumiger Steuergobler in Bieberholungsfällen an ber Ratstafel gu veröffentlichen.

o Bivileinquartierung in Braunichweig. Der braumfcmeigifche Landtag bat eine Gefebesvorlage sur Beichlagnabme leerstebender ober unbenutter Bohnungen für amangeweife Ginquartierung wohnungelofer Bivilbevolterung angenommen.

O Jungmannen für die Obfternte in Frantreich. Taujend weltfälifche Jungmannen find sur Gicherung bet Dbfternte nach Charleville in Franfreich angeforbert morben. Fur eine in fittlicher und gefundheitlicher binficht einmandfreie Unterfunft und ausreichende Berpflegung ift aufs beste gesornt. Die Unterfunft wird nach Moglich-

O itberftunden für bie Ludendorff. Spende. Die Arbeiter ber Eifen- und Metallgieberei Ruppel in Lubwigs. hafen beichloffen, an einem Connabend nicht wie üblich bis 2 Uhr, fondern bis 6 Uhr nachmittags burchguarbeiten und ben Mehrverdienst ber Lubendorff-Spende guguführen.

Die gemeldete Explosion in Grenoble icheint außerorbentlich ernft gewesen au fein. Roch 24 Stunden nach ber erften Explosion brannten die Baraden am Artillerieichiekplat. Die Melbung befagt, die Sicherheit ber Stadt fet nunmehr gemabrleiftet, es feien Bortebrungen getroffen, bag die Explosionen lich nicht wiederholen tonnten. Die Bulverdepots murden überichwennnt, das Beughaus ge-

@ Die Grippe in ber Schweig. Bie die ichweigerifchen Blatter berichten, greift die ipanische Krantheit auch in ber Schweiz immer mehr um fich. Go find in Bafel gabireiche Soldaten von ihr ergriffen, und ein Bantgeichaft munte geichloffen werben, weil bas gange Berjonal_er-

frauft mar. Much in Burich merben viele Rrantbettefalle beim Militar und in ben Schulen gemeldet. 3m Ranton Bern mußten fogar bie Schulen wegen bes Muftretens bet Minningell gefchloffen merben,

ibentener einer Schiffebeiatung. Italienifche Blatter beinten mer die Erlebnisse der Petagung des italienigen gunters "Luigt", der am 7. März d. 36, auf der Hahrt von Genua nach Montevideo an der afrifanischen Kuste von einem dentichen Unterseeboot angegriffen wurde. Es gelang dem Kapitan, das Schiff auf die Kücke auflaufen su taifen und mit ber Maunichaft bas Land ju geminnen. Dier murben fie pon 50 Regern umringt, ganglich ausgeraubt und als Offaven unter bie Gingeborenen perteilt. Ste nuiften ichmer arbeiten und bie außerften Entbehrmmen erbutben. Für bie Freilaffung murbe gunachft 1 Dillion Beietas (1 Befeta - 80 Bfennig) pro Ropf und die Unterwerfung Frankreichs unter Deutschland verlangt. Roch 56 Lagen erft gelang bem fpanischen Delegierten Oberft Arnanana thre Befreiung gegen Bablung von insgejant

o Muntenftation Chriftiania. Binnen Monatsfrift foll in Christiania eine große Funtenstation fertiggestellt sein. Die Station foll mit ben meisten großen europäischen Buntenftationen in Berbindung treten fonnen.

Bunte Tages Chronit.

Bleneburg. (Sieben Berfonen ertrunten.) Auf einer Segelfahrt über ben Alfenfund find bret Matrofen und vier tunge Madchen, unter ihnen ein Schwefternvaar, ertrunten.

Munden. (Merlwurdige Migbildung.) In Buch-boffen bei Reblheim an ber Donau bat eine Frau ein Kind mit zwei Körfen und vier Armen geboren, das noch furze Beit nach ber Geburt lebte.

Bingeburg. (Salsjaddiebftable.) Auf ber Roniglichen Soline Rosenbeim (Oberbavern) bat man große Salsjaddiebftable, die durch Angestellte und Arbeiter verübt wurden. enibedt.

Baffel. (Drei Rinder erftidt.) In Bollemarfen wurden in einer Lebmarube burch eine einimrsenbe Bebm-wand ber Badermeifter Albrecht mit feinen brei Rindern perichuttet. Der Mann tonnte gerettet merben, Die Rinder find

Organifationsmängel in ber Kriegswirtfchaft. Bon Dr. Alfons Goldidmidt, Berlin.

Der fall Scheibemanbel, ber jungft bie gefamte deutliche Breffe beichäftigte, swingt uns, die Lebren aus folden Bortommniffen für unfere friegswirtschaftliche Organisation zu ziehen. Die Scheidemandel Gefestichaft, die die industrielle Berwendung von Knochen betrieb, batte mit Zustimmung der Reichsbebörden Angestellte ihres Betriebes in eine friegswirticaftliche Kontroffielle ab-geordnet. Sie gablte biefen Angestellten die Behalter weiter, mabrend die Kontrollstelle fie ohne Sonoracverpflichtung beichäftigte.

Man braucht taum die Gefahren zu ichildern, die daraus entsteben können. Es maltet hier eine Interessen verquidung vor, die auf alle mögliche Weise zum Ausbruck tommt. Go merben Leute in ber Organisation angestellt. die als Briegswirtichaftsbeamte Unternehmer folder Betriebe bleiben, bie von ber betreffenben Beborde fontwiller! merden muffen. Es gibt Abichattierungen biefer Ber-quidung, aber Gefahr für bie Objeftioitat ber Berner ift in diesem Buiammenbange auf Triegswirtichaftlichen

jene Bertrage hingumeifen, durch die Rriegeibie beamte privatmirtidafflichen Unternehmungen o wirtichaftlichen Berbanben verpflichtet werben. D es fich smar nur um Bertragszuficherungen, a gegen berartige Beriprechungen find ernfte Bedent rechtfertigt Der Rriegswirtichaftsbeamte foll fich m feiner Amtszeif von Brivatintereffen, die irgend feinem Unte in Biberfpruch fteben, ober in Bi geraten tonnten, angitlich fernhalten. Er bat bie burchaus gerecht bei ber Regelung au verfahren. unter gar feinen Umftanben ein anderes Dage Dag ber Bandesnotwendigfeiten und der Billiot menben, Sonft gibt es Bevorzugungen, Bernid mertvoller Selbitanbigteiten, überfiulfige Stillegun dergleichen. Die Rriegswirtichaftsorganisation bevon privatmirtichaftlichen Betrieben au Bereicher ausgenütt werben. Leiber ift biefer boch felbitte liche Grundfat feinesmegs immer beachtet morber Deshalb feben mir auch ein erstaunliches I

der Großbetriebe, mabrend viele fleine und mittlere I nebnungen erheblich geidmacht ober ganglich lafen morben find. Bir feben eine bochft bedenfliche mogensverichiebung, die gar nicht möglich gemefen menn die Organifation nicht befondere ben Gto berudfichtigt batte. Das trifft fomobl auf bie ? als auf die Landwirtichaft, wie auch auf den Sa Man ift feit einiger Beit mieder beftrebt, ben be die Organisation einzuschalten. Aber auch babei b Großbandler ben Borgug por dem Rleinbandler bat innerhalb ber Organisation eine gang Stellung und Macht als ber ichmache D betrieb. Ja ichen ichmache Sandelsbetrieb durch die Otzewartion von den Großbin viel abhängiger als im Frieden war. Der Großbin wird nicht felten in den Stand gefest, neue f fcaft gu erwerben, mabrend bem nicht fo g Sandler die Runbicaft meggenommen mird. fich einmal die Statuten behördlicher Sanblerorganil durch. Man wird finden, daß die Organisaten Großhändler einen viel zu starten Einfluß auf die staltung des Sandels im Kriege nd damit auch in Abergangswirtschaft eingeräumt hat. Bon Stalissung fann unter solchen Umständen gar feine fein. Gine ftaatsfosialiftifche Organisation foll gar gar auf Buteilungsgerechtigfeit beruben, fie in forgen, bağ ein jeder betommt, mas ihm sufteht, ein Berbraucher, Erseuger und Sandler.

Dan wird nicht behaupten tonnen, daß bie & mirtidaft biefem 3beal auch nur nabe tommt. 30 blid auf bie manderlei offenbaren Ungulanglichtet es begreislich, wenn aus den verschiedensten Lagern i bäufiger der ichleunigste Abbau der Ariegswirtle organisation erstreht wird. Man wird den Männen Handung zustimmen, die fürzlich ihre Ansicht über Unerträglichkeit der Organisation den Reicht abgeordneten deutlich vorgetragen haben. Die Die würden fich gern fontrollieren laffen, wenn die R suverläffig und völlig objektiv mare. Das ift fe mabrend bes Krieges und murde fie auch in der gangswirtichaft nicht fein. Der gange Apparat ift ein ichwerfallig und su ftodend. Deshalb muß er " bolb abmontiert merben.

> Blir bie Schrittleitung und Angeigen verantwortlich Theober Rirdbilbel in Sachenburg

Wohin geht man am nächsten Sonntag?

Zum Ludendorff-Konzert

tm Friedrich'schen Gartensaale in Hachenburg am 14. Juli 1918, nachmittags um 5 Uhr.

Karl Winter, Hachendurg ift jeder, der das Buch wom Landwirtschaftscedakteur Rael Deutscher

Gernipreder Mr. 27.

In allen Längen halte ftets reichlich am Lager: Hobeldielen. Dachbretter, Rut- und Federbretter, Spaltbretter, Dielen, Spalier= und Dachlatten.

Rhenfer und Gelterfer

Mineral wasser.

Cemon-, Simbeer- und Zitronen-Squeasb feinste alkoholfreie

Erfrischungsgetränke

mit Bitronen:, Simbeer: und Baldmeiftergefdimad ftets lieferbar.

Phil. Schneider G. m. b. 5. Fernruf Rr. 2. Sachenburg.

Kleiderschränke Stühle und Bettstellen Bettfedern und Daunen empfiehlt

Berthold Seewald, Sachenburg.

Der eigne Urgt im Biehftalle

Des Landwirts Ratgeber in guten und bojen Tagen.

30 Fachleute, Tierarzte, Gutsbestiner, Landwirt-ichaftsbeamte, Kreisbienenmeister, landw. Lehrer und Merzte haben an dem Werf mitgearbeitet und dager ichreibt auch bie "Berliner Morgenzeitung": Das reichhaltige Buch ift von praftifchen Landwirten verfaßt und für bie Bearis beftimmt und enthalt in gemeinfoglicher Darftellung fur alle Falle, Die fich in

gemeinschlicher Barstellung für alle falle, die sich in der Landwirtschaft ereignen, Belehrung, Ratschläge und gibt reiche Ancegung Gelbst der ersabrenste Landwirt wird aus dem reich illustrierten Buch noch manch prottische Anregung schöden, Kachmänner haben hier, jeder auf seinem Gebiet, ihre in jahrelanger Arbeit gesammelten Gesahrungen im Jateresse der Berufsgenossen verwertet. Und das gibt dem Buche vor vielen anderen seinen besonderen Wert. — Das Landwig Bentralblatte schen bei der Buche vor vielen anderen seinen besonderen Wert. — Das Landwict — Wert. fcreibt: Gin wirfild prachtiges Buch für jeben Landwict - Wer bas 225 Seiten farte Buch, bas 110 Abbilbunger erthait, befint, fpatt viel Welb bei Biehtrantheiten ufm. Breis bauerhaft gebunben

Bei bem allgemeinen Mangel an Eierärzten muß jeber Biebbefiger "Des Landwirts Ratgeber" im Saufe haben Borratig in ber

Buchhandlung Th. Rirchhübel, Sachenburg.

Waller- u. Dampf-Einkochapparate Einkoch= und Ginmachgläfer

Salizyl-Pergamentpapier Butterbrotpapier Feldpoft-Blechbüchfen und bergl.

Josef Schwam, Sachenburg.

Romans, Unterhaltungsbücher, Jugendschriften Buchbandlung Th. Kirchhübel, Hachenburg.

Donnerstag den 11. Juli habe ich in Stallungen einen Transport

große und kleine Schwell

in großer Auswahl jum Bertauf. Seinrich Lindlar, Sachenbi

Emplehle

la Wagenfett la bederfett Schuhereme Kleiderfarbe Backpulper Kümmel Fencheltee ganzen Zimt.

C. Henney, Hachenburg

Die billigfte und praktischite Bereifung für Fahrraber ift die

gut baben bei

Rarl Baldus Samenburg.

Urbeiter Arbeitsjungen u.l gefucht für bauernbe,

> Rifter-Sägem bei Sachenbul

Braves tiichtiges Madel für fofort gefnicht

Fran fe befiger Gmil Grenzber

Kobirabenpi hat gu vertaufen Frau &

Sachenburg

in allen Uns fofort liefe Einene Unt

Gerd. Gichel Schreinerme.

Einfargung (auch mich beftent